

Aus den angeführten Werten geht hervor, dass das Gestein in chemischer Beziehung z. B. mit dem Hypersthenbasalt von Mt Ingalls<sup>1</sup> (Kalifornien) oder dem Basalt von Lingua rossa<sup>1</sup> sehr nahe übereinstimmt.

Der Basalt bildet einen senkrecht stehenden W. 25° S.—O. 25° N. streichenden Gang in einem Felsenhügel ung. 1 Kilom. südlich vom Tsolan-ngoptha-la (5 078 m ü. d. M.).

**783. Roter, schlackiger Augit-Biotit-Andesit.**

Die Grundmasse besteht aus einem undurchsichtigen, braunen bis roten Glas mit feinen opaken Trichiten und *Plagioklas*nadelchen in deutlich fluidaler Anordnung und mit unregelmässigen oder gewöhnlich ovalen Poren, deren längste Achse dieselbe gegenseitige Richtung innehält. Die Einsprenglinge bestehen aus *Augit*, *Glimmer* und *Plagioklas*. Der *Augit* bildet kurze, achteckige Säulen, begrenzt von Prisma und Pinakoid, farblos oder in der peripherischen Zone gelblich. Der *Glimmer*, in hexagonalen Tafeln, hat  $a = \text{gelb}$ ,  $b$  und  $c = \text{rot}$ . Die *Plagioklas*leisten setzen sich aus Zwillingen nach dem Albit- und Periklingesetz zusammen; sie zeigen oft sehr starke Resorptionserscheinungen und sind durchbohrt von zahlreichen Magmenkanälen. Die *Plagioklas*einsprenglinge sind so selten, dass eine optische Analyse derselben nicht durchzuführen war.

Anstehend in einem Felsenhügel, 5 Kilom. südlich des Lagers 239, Gjambotsche, augenscheinlich der Ergussformation angehörend.

**784, 785. Graulich brauner, glasiger Augit-Biotit-Andesit.**

Identisch mit (783), nur etwas mehr graulich, und, zusammen mit diesem anstehend, grosse Lavenergüsse bildend.

**786. Brauner, glasiger Augit-Biotit-Andesit.**

In einem braunen, isotropen Glas liegen Trichiten und *Plagioklas*nadelchen. Die Einsprenglinge bestehen aus farblosem *Augit* und gelbem, resp. braunem *Biotit*. Das Gestein scheint mit (783—785) identisch zu sein.

Anstehend zusammen mit (783) etc.

**787. Grauer Andesit.**

Identisch mit (785) etc. Anstehend beim Mane-Hügel, 4 Kilom. nördlich des Lagers 239, Gjambätje. Auch bei diesem Lagerplatz steht dasselbe Gestein nach Angaben von HEDIN fest an.

**788. Grauer Augit-Hornblende-Biotit-Andesit.**

Die Grundmasse scheint holokristallinisch zu sein, zusammengesetzt aus *Plagioklas*leistchen, *Augit*mikrolithen und opakem *Erzstaub*. Die optischen Charaktere der *Plagioklas*leistchen geben an, dass ein Andesin,  $Ab^3An^2$ , vorliegt. Die Leistchen sind oft so geordnet, dass sie eine Fluidalstruktur hervorrufen. In dieser Grundmasse erscheinen Einsprenglinge von farblosem, diopsidähnlichem *Augit*, von der Form regelmässig achteckiger und kurzer Säulen, begrenzt von Prisma und Pinakoid; sie zeigen sehr oft deutliche magmatische Resorptionserscheinungen. Andere Einsprenglinge bestehen aus kurzen *Hornblendesäulen* mit  $a = \text{hellgelb}$ ,  $b$  und  $c = \text{braun}$ ; wieder andere aus sechseckigen *Biotittafeln* mit  $a = \text{hellgelb}$ ,  $b$  und  $c = \text{braunrot}$ .

<sup>1</sup> Rosenbusch, Elemente der Gesteinslehre, Stuttgart 1910, S. 442, Fig. 70, Analyse 1 und 4.